

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 14. Februar 2017

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0584-IM/a/2016

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 11098/J betreffend "Elektromobilität in der Praxis", welche die Abgeordneten Ulrike Weigerstorfer, Kolleginnen und Kollegen am 14. Dezember 2016 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Das Thema Elektromobilität ist vielschichtig und umfassend. Es geht dabei nicht allein darum, Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben auszustatten. Elektromobilität wirkt sich auf verschiedenste Bereiche aus. Seit 2010 gibt es daher eine interministerielle Koordinierung zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und meinem Ressort. Das dient zur Bündelung der Kräfte im Sinne gemeinsamer Ziele und Leitlinien und für eine abgestimmte Vorgehensweise im Hinblick auf politische Maßnahmen sicherzustellen. Eines der Ergebnisse dieser Zusammenarbeit ist u.a. der Nationale Strategierahmen "Saubere Energie im Verkehr", der am 6. Dezember 2016 im Ministerrat beschlossen wurde und mit welchem auch Teilen der EU-Richtlinie 2014/94/EU über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe in Österreich entsprochen wird.

Antwort zu den Punkten 2 bis 5 der Anfrage:

Die Energiestatistik beinhaltet ein breites Feld von energierelevanten Informationen und wird von der Statistik Austria auf Basis des Bundesstatistikgesetzes 2000 und von

der E-Control auf Basis der Elektrizitätsstatistikverordnung 2016 erstellt. Erhebungen, Schätzungen und Hypothesen im Sinne dieser Fragen werden seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zuständigkeitshalber nicht erstellt.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Die für Elektromobilität zusätzlich benötigte elektrische Energie soll bestmöglich aus erneuerbaren Energien abgedeckt werden. In diesem Kontext ist darauf zu verweisen, dass durch die Initiativen meines Ressorts eine erhebliche Steigerung Erneuerbarer Energien im System verwirklicht werden konnte und auch zukünftig ein steter Ökostromausbau forciert werden wird.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

Wie aus dem Nationalen Strategierahmen „Saubere Energie im Verkehr“ ersichtlich ist, gab es zum Zeitpunkt der Erstellung des Rahmens 1.327 Normalladepunkte mit einer Ladeleistung von höchstens 22 kW und 316 Schnellladepunkte mit einer Ladeleistung von mehr als 22 kW, welche öffentlich zugänglich sind. Unter Berücksichtigung des zwischenzeitig erfolgten Ausbaus gibt es in Österreich derzeit etwa 1500 Ladestationen. Zukünftig wird auch die Regulierungsbehörde E-Control eine entsprechend aufbereitete Liste auf ihrer Homepage publizieren.

Dr. Reinhold Mitterlehner

